

Das sach auch man

Zur Weihnachtszeit sitzt bei Hinnak das Geld locker. Das ist besonders schmerzhaft, wenn er kurz vorm Fest Bilanz zieht und merkt: das Konto ist leer und der Gagentisch dennoch nicht so voll wie geplant. Wo sind die Scheine nur geblieben?

Diese Frage wird sich Hinnak in Zukunft nicht mehr stellen müssen. Denn er hat just am verkaufsoffenen Sonntag von einer netten älteren Dame einen Tipp bekommen. „Jeder Euro-Geldschein hat zwei Seiten. Auf einer Seite ist eine Brücke abgebildet, auf der anderen Seite ein Fenster“, sagte sie. „Wenn man den

Schein mit dem Fenster nach oben heraus gibt, dann ist er zum Fenster hinausgeworfen. Wenn das Bild der Brücke nach oben zeigt, dann kommt der Schein zu einem zurück.“

Hinnak hat alle Scheine von fünf bis 50 Euro angeschaut und tatsächlich: auf der einen Seite ist eine Brücke, auf der anderen Seite ein Fenster oder eine andere architektonische Öffnung zu sehen.

Jetzt muss Hinnak nur noch den Tipp beherzigen. Und er ist ganz gespannt, ob am Ende des teuren Monats Dezember mehr übrig bleibt, als in anderen Jahren, der hoffnungsfrohe... **Hinnak**

Einbrüche an Bismarck- und Ahmser Straße

Herford. Freitag zwischen 18.50 und 22.10 Uhr drangen nach einem Bericht der Polizei Unbekannte durch ein auf Kipp stehendes Fenster in eine Wohnung an der Bismarckstraße ein, durchwühlten Schränke und entwendeten drei Fotoapparate, eine Spielkonsole sowie ein Schmuckkästchen. Am Samstag zwischen 14.30 und 19.00 Uhr wurde bei einem Einbruch an der Ahmser Straße Schmuck entwendet. Hier war die Terrassentür aufgebrochen und das Schlafzimmer durchwühlt worden. Die Polizei sucht Zeugen, Hinweise unter Telefon 05221-8880.

Hansereise ohne Verkehrsverein

Herford (nw). Bislang wurden Bürgerreisen zu Internationalen Hansetagen vom Verkehrsverein organisiert. Nun bietet 2016 die Stadt eine zehntägige Reise zum Hansetag nach Bergen (Borwegen) in Kooperation mit einem Lemgoer Reisebüro an. Infos gibt es unter www.herford.de oder bei CTS Reisen, Tel. 05261/25069966. Anmeldungen sind bis zum 5. Februar 2016 möglich. Am 19. Januar, 19 Uhr, findet im Rathaus Herford eine Informationsveranstaltung zu der Reise an.

NW-LESERTELEFON

Sprechen Sie mit Ihrer NW Herford



„Das könnte mal in der Zeitung stehen...“ Sie haben das oft gedacht, aber die Lokalredaktion der NW Herford noch nie angerufen? Tun Sie es – wir warten auf Ihre Anregungen! Sie wollen loben, kritisieren, uns auf Missstände in Herford oder Umgebung aufmerksam machen? NW-Redakteur Jobst Lüdeking sitzt heute zwischen 15 und 17 Uhr am NW-Lesertelefon.

RUFEN SIE AN: (0 52 21) 591-52

Kunstverein besucht Münter-Ausstellung

Herford (nw). Ziel der nächsten Tagesfahrt des Herforder Kunstvereins ist am Samstag, 12. Dezember die Gabriele-Münter-Ausstellung „Kontur, Farbe, Licht: Das Wesentliche zeigen“ in der Stiftung Ahlers Pro Arte in Hannover. Am Nachmittag steht die Madonna-Ausstellung im Landesmuseum Hannover auf dem Programm. Abfahrt ist zum 8:30 Uhr Anmeldungen sind im Reisebüro Kanne, Gehrenberg 5-7, Telefon 590749 möglich.



Sänger-Star: Joris (hier beim Marta-Jubiläumskonzert) kommt heute um 18 Uhr auf den Münsterkirchplatz. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Joris heute in Herford

Aktion Lichtblicke: Der Hitparadenstürmer aus Vlotho singt für Familien in Not

Herford. Ab 18 Uhr soll es am heutigen Montag auf dem Münsterkirchplatz in Herford rundgehen – dann dreht Joris, Musik-Export aus Vlotho, richtig auf. Der Musiker und Sänger von der Weser („Herz über Kopf“) gibt auf Einladung von Radio Herford ein Openair-Konzert bei freiem Eintritt – für einen guten

Zweck. Zwei Stunden vorher ist er bei Radio Herford in der Livesendung. Joris singt für die Aktion Lichtblicke, die um Spenden für Familien in Not bitten.

„Kommen Sie vorbei, singen Sie so laut sie können mit und vergessen Sie nicht ihr Portmonee“, schreibt Radio Herford in der Einladung

Nikolaus schon mittags auf der Werre

Verkaufsoffener Sonntag: Hunderte Familien holten den Weihnachtsmann vor dem Einkaufstrubel am Bergertor ab. Umsätze in den Branchen unterschiedlich stark

TEXT UND FOTOS VON
FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

Herford. Verkaufsoffener Sonntag vor Weihnachten: Da drängeln sich die Menschen in den Einkaufsstraßen und zwischen den Weihnachtsmarktständen – so auch gestern in Herford. Der Nikolaus erlebte daher eine Premiere: Erstmals kam der Bischof am Nikolaustag nicht am frühen Abend über die Werre zu den Kindern, sondern schon mittags um 12 Uhr.

Die Kinder sollten sich beim Umzug durch die Stadt bis zum Gänsemarkt nicht durch den Trubel drängeln müssen. Und der Plan ging auf: es standen ebenso viele Kinder und Eltern wie in anderen Jahren am Ufer, als Mitglieder des Kanu-Klubs in einem Drachenboot den Nikolaus und in einem anderen Boot den Weihnachtsengel Alissa heranpaddelten.

Schon zur Begrüßung sang der Kinderchor Rodnichok ein Lied, bevor es mit der Bläsergruppe „Herford im Takt“ voran in die Stadt ging. Kurz vor dem Neuen Markt durfte der Weihnachtsengel noch einmal in ein Boot steigen – es war das Drachenboot der Nordstadt, das auf Rollen gezogen wurde. Weiter ging es über den Alten Markt und den Münsterkirchplatz zum Gänsemarkt und zu den süßen Geschenken.

Viele Menschen kamen gestern in die Stadt um zu schauen, zu kaufen oder auch nur um den Trubel des gerade gegen Abend besonders gut besuchten Weihnachtsmarktes zu genießen. Thorsten, Elisabeth, Julian und Jonas Kmiec aus Vlotho kaufen lieber in der Woche ein. Sie nutzten tatsächlich in erster Linie die Verlockungen des Weihnachtslichts. Brigitte und Oliver Markmann aus Löhne hatten ihre Weihnachtseinkäufe sogar schon erledigt, als sie nach Herford kamen. „Die Jacke kaufe ich mir jetzt selber und ziehe sie schon vor Weihnachten an“, verriet Brigitte Markmann, die bei Klingenthal das Passende gefunden hat. Außerdem mögen beide den Herforder Weihnachtsmarkt.

Klingenthal-Geschäftsführer Jürgen Meißner wünscht sich fürs Weihnachtsgeschäft kühlere Temperaturen: „Es läuft noch nicht auf Hochtouren, aber das kommt noch.“ Einen Bestseller kann er nicht herausstellen, doch: „Die Pon-



Im Drachenboot: „Achtung, Lebensgefahr“ warnt ein Schild am Bergertor-Wehr. Doch die erfahrenen Paddler des Kanu-Klubs hielten Abstand und brachten den Nikolaus und den Weihnachtsengel sicher ans Ufer.



Schoko-Nikolaus bekommen: Familie Kmiec am NW-Stand.



Dicht umlagert: Die Musiker von „Herford im Takt“ begleiteten den Nikolaus und die Familien durch die Stadt.



Im Nordstadtboot: Weihnachtsengel Alissa.



Das Passende gefunden: Brigitte und Oliver Markmann aus Löhne im Trendwerk bei Klingenthal.

chos gehen bei den Damen gut.“

Saturn-Geschäftsführer Sebastian Stammeier äußert sich begeistert: „Der Sonntag war doppelt so stark wie im vergangenen Jahr.“ Extrem viel verkauft worden seien Spielkonsolen. Bei den CD ragt Helene Fischer heraus mit ihren Weihnachtsliedern. Zufrieden ist auch Achim Fritsch von Döring. Die Schwerpunk-

te der Kunden lagen bei CD und DVD sowie Fernsehern und Stereoanlagen. In beiden Häusern bringen Smartphones und Computer Umsatz. Bei der Mayerschen Buchhandlung war der Andrang Samstag deutlich größer als Sonntag, berichtet Filialeleiterin Silke Geldmacher. Das liegt wohl daran, dass viele Bücher schon am Nikolaustag verschenkt wurden. Be-



Weihnachtsbäume für Bedürftige: Auf dem Münsterkirchplatz wurde eifrig geschmückt.

sonders gut läuft in diesem Jahr „Greg's Tagebuch“ für Kinder, Jürgen Todenhöfers „Inside IS“ und der neue Asterix.

Gedacht wurde gestern auch an die, die von Weihnachtseinkäufen nur träumen können. Auf Initiative von Gisela de Pagter schmückten auf dem Münsterkirchplatz Passanten 80 von der Stadt und von EON gestiftete Weihnachtsbäume, die ab heute an Bedürftige,

Kindergärten, Seniorenheime und Schulen ausgegeben werden. Wer sich selbst keinen Baum leisten kann, kann sich unter 05221/189150 bei der Pro Herford melden.

NW.de MEHR FOTOS
www.nw.de/herford

Mehrere hundert Wohnungen stehen kurzfristig zur Verfügung

Flüchtlingsunterbringung: Zum Jahreswechsel werden weitere Zuweisungen erwartet – Dank Briten-Wohnungen und Demographie sind Engpässe nicht zu erwarten

VON HARTMUT BRAUN

Herford. Die Stadt ist auf weiteren Zuzug von Flüchtlingen vorbereitet. Mehrere hundert Wohnungen stehen „kurzfristig“ und „sehr kurzfristig“ zur Verfügung. Zum Jahreswechsel werden wieder „Zuweisungen“ erwartet.

Das geht aus einer Antwort der Stadtverwaltung auf eine Ratsanfrage der Grünen hervor. Ein Neubaubedarf besteht danach in Herford nicht. Auch Provisorien scheinen nicht notwendig zu sein. Hier die von Bürgermeister Tim Kähler vorgelegte Übersicht:

Außerhalb der Notunterkunft in den Kasernen leben derzeit 420 Flüchtlinge in 117 über das ganze Stadtge-



Wohnraum-Reserve: Die Reihenhäuser am Alter Postweg wurden für britische Soldaten gebaut. FOTO: KIEL-STEINKAMP

biet verteilten Wohnungen.

Weitere 100 Wohnungen für etwa 400 Personen aus

dem Bestand der früheren britischen Wohnungen sind praktisch bezugsfertig.

Weitere 110 Wohnungen aus den gleichen Beständen sollen kurzfristig zur Verfügung stehen.

Weitere 100 Wohnungen oder Einfamilienhäuser kann der freie Wohnungsmarkt zur Verfügung stellen. Kähler erinnert daran, dass laut einer Wohnungsanalyse aus dem Jahr 2013 in Herford allein 570 Häuser ausschließlich von Personen über 80 Jahren bewohnt werden.

Auf weitere 100 Briten-Wohnungen aus dem Bestand eines niederländischen Pensionsfonds könne man mittelfristig zurück greifen.

Auswirkungen auf den weiteren Bedarf habe die Ankündigung, dass Flüchtlinge aus dem Westbalkan keine

„Bleibeperspektive“ haben. Allein 45 Prozent der aktuell in Herford lebenden Flüchtlinge stamme aus dem Westbalkan.

Einen langfristigen Engpass könne es allenfalls bei kleinen Wohnungen für Singles geben. Preiswerter Wohnraum für Familien stehe ausreichend zur Verfügung.

In der Antwort wird auch auf eine Modellrechnung des NRW-Bauministeriums Bezug genommen, in der für den gesamten Kreis Herford ein Bedarf an 1.000 zusätzlichen Wohnungen angenommen wird. Das wären für Herford 260 Wohnungen. In diese Berechnung seien die 450 Herforder Briten-Wohnungen nicht einbezogen.